

# Effiziente Kochöfen in Uganda, Afrika

## Waldschutz / Energieeffizienz

### CO<sub>2</sub>-KOMPENSATION

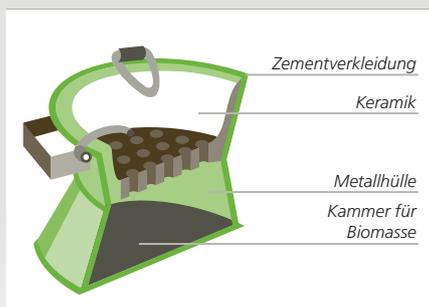
Unter CO<sub>2</sub>-Kompensation versteht man den Ausgleich von klimaschädlichen Emissionen wie z. B. CO<sub>2</sub> oder Methan, der durch den Aufbau und die Unterstützung von internationalen Klimaschutzprojekten gewährleistet wird. Ihre Finanzierung erhalten die weltweit angesiedelten Projekte aus den westlichen Industrienationen, die das Kyoto-Protokoll ratifiziert haben. Der Leitgedanke der CO<sub>2</sub>-Kompensation beruht auf der Tatsache, dass es nicht relevant ist, an welcher Stelle der Erde CO<sub>2</sub> oder andere klimaschädliche Gase eingespart werden. Die Hauptsache ist, es geschieht, denn Klima ist global. Somit können Klimagasen dort gesenkt werden, wo die Umsetzung von Klimaschutz am besten realisierbar ist.

### PROJEKTLAND

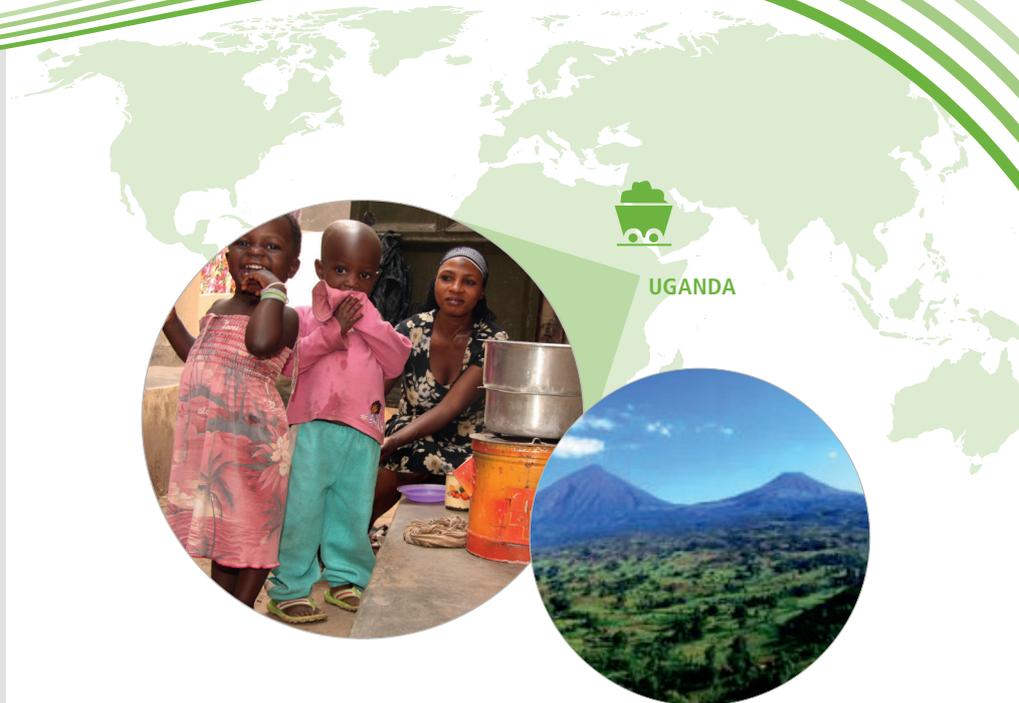
Uganda ist ein kleiner Binnenstaat in Zentralafrika, der größtenteils auf einem Höhenplateau liegt und deshalb ein gemäßigtes, warmes Klima aufweist. Der Margherita Peak ist mit über 5000 m der höchste Berg des Landes. Im Süden verläuft der Äquator und die Savanne Ostafrikas geht in den tropischen Regenwald Zentralafrikas über, was sich positiv auf die Artenvielfalt des Landes auswirkt. Es gibt über das Land verteilt neun Nationalparks und sechs Wildreservate, die Tiere und Pflanzen schützen und bewahren sollen. In ihnen leben Nilpferde, Elefanten, Löwen und vom Aussterben bedrohte Berggorillas.

### BRENNSTOFFWECHSEL

Projekttyp	Waldschutz / Effiziente Kochöfen
Zertifizierung	Gold Standard (GS), Voluntary Emission Reduction (VER)
Projektprüfung	TÜV Rheinland
Projektstandort	Kampala, Uganda, Afrika



Der Ofen wird mit Biomasse, wie Ernteabfälle angefeuert. Durch das Material kann die Temperatur gehalten werden und verringert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um bis zu 50%.



### PROJEKTBESCHREIBUNG

Um die ökologische und ökonomische Entwicklung in Uganda zu fördern, setzt die Regierung in Kooperation mit den Vereinten Nationen verstärkt auf die Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen und auf Möglichkeiten des Brennstoffwechsels. Große Teile der Bevölkerung Ugandas verwenden Holz und Holzkohle zum Kochen. Die herkömmlichen Kochöfen haben eine schlechte Energiebilanz und gefährden durch die Nutzung in geschlossenen Räumen die Gesundheit von Frauen und Kindern, da es häufig zu Kohlenmonoxidvergiftungen und Atemwegserkrankungen kommt. Das Projekt hat energieeffiziente Kochöfen entwickelt, die gegen eine kleine Gebühr an die Bevölkerung verteilt werden und mit Erntebfällen befeuert werden. 20.000 Kochöfen kommen so jährlich in Umlauf und helfen dabei CO<sub>2</sub> in großen Mengen einzusparen und die lokalen Waldbestände zu schützen.

### SOZIALER ZUSATZNUTZEN

Nicht nur Natur und Umwelt profitieren von den neuen Öfen, sondern auch die Bevölkerung. Die Luftqualität hat sich deutlich verbessert und es ist ein Rückgang an Kohlenmonoxidvergiftungen bei Frauen und Mädchen zu verzeichnen. Auch das mühsame Holzsammeln über weite Strecken entfällt. Bis jetzt hat das Projekt bereits mehr als 56 neue Arbeitsplätze geschaffen, sowohl in der Produktion, als auch in der Verteilung der Kochöfen. Darüber hinaus wird die Bevölkerung über Themen wie Klimaschutz und Gesundheit nachhaltig informiert.

### GOLD STANDARD

Die Gold Standard Stiftung ist eine Schweizer Organisation, die auf Initiative von etwa 50 NGOs und dem WWF gegründet wurde, mit dem Ziel Klimaschutzprojekte zu prüfen. Jedes Gold Standard Projekt muss den strengen Vorgaben des Klimaschutzsekretariats der Vereinten Nationen (UNFCCC) entsprechen und zusätzliche Umwelt- und Sozialvorteile aufweisen. Der Gold Standard-Prüfkatalog gilt als einer der strengsten weltweit. Der Erwerb eines CO<sub>2</sub>-Minderungsrechts dieser Qualität führt neben der Verbesserung von Klima und Umwelt gleichsam zu einer Unterstützung der Wirtschaft im Projektland und zur Verbesserung der sozialen Situation der Bevölkerung am Projektstandort.